Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 | Fernsprecher Nr. 501

Nr. 7 | Dienstag, den 12. Januar 1932 | 50. Jahrgang

Sieben Bergleute gerettet

Erfolg der Rettungsaktion auf Karsten-Zentrum — Die geretteten Bergleute wohlauf — Ungewisses Schicksal der übrigen — Die gefahrvolle Rettung

Beuthen. Das Oberbergamt Breslau teilt am Sonntag abend mit:

„Die Rettungsarbeiten auf der Karsten-Zentrum-Grube haben den hocherfreulichen Erfolg gehabt, daß von den durch einen Gebirgsschlag verschütteten 14 Bergleuten nach sechs Tagen 7 Leute lebend geborgen worden sind. Die Geretteten sind verhältnismäßig wohlauf, wenn auch zum Teil recht schwach. Nur 2 von ihnen sind äußerlich verletzt.

Das Schicksal der übrigen Verschütteten ist noch ungewiß, doch ist mit dem Tode der meisten zu rechnen. Die Bergungsarbeiten sind äußerst schwierig. Sie konnten den erreichten schönen Erfolg nur haben, weil alle Leute unter Nichtachtung ihres Lebens ihr Aeußerstes getan haben, um zu ihren verschütteten Kameraden vorzudringen. Die Bergungsarbeiten gehen mit aller Kraft weiter."

Die Namen der Geretteten

Beuthen. Die Namen der sieben Bergleute, die wie durch ein Wunder dem Tode entronnen sind, sind folgende:

Slama, Alfred, Rohrleger, Beuthen,
Klukowski, Josef, Häuer, Schwientochlowitz,
Mareck, Wilhelm, Fördermann, Beuthen,
Ludwig, Emil, Fördermann, Karf,
Nowak V, Paul, Füller, Beuthen,
Starjinski, Alois, Fördermann, Miechowitz.
Kulpok, Paul, Fördermann, Miechowitz.

Die gefahrvolle Rettung

Noch weit schneller, als seinerzeit die Nachricht von dem Unglück selbst, verbreitete sich am Sonntag abend in Beuthen und bald im ganzen Industriegebiet die Nachricht von der glücklichen Bergung der 7 Verschütteten auf der Karsten-Zentrumgrube. Ueberall wurde die ans Wunderbare grenzende Rettung eifrig besprochen. Man ist nunmehr geneigt, auch auf eine Rettung der übrigen 7 verschütteten Bergleute zu hoffen,

obwohl leider bisher keine Anzeichen dafür vorliegen, daß sie gleichfalls noch am Leben sind.

Die Bergungsmannschaften, denen nach unsäglichen Schwierigkeiten die Rettung eines Teiles ihrer Kameraden gelang, finden in dem Erfolg ihrer Arbeit wohl den schönsten Lohn. Darüber hinaus gebührt ihnen Anerkennung und Dank in weitestem Maße. Von Anfang an standen die Bergungsarbeiten unter einem ungünstigen Stern. Seitdem am Montag abend ein Gebirgsschlag die Unglücksstrecke zerstörte, befand sich das Gebirge tagelang in ständiger Bewegung. Immer wieder stürzten große Gesteinsmaßen ab, gefährdeten die Bergungsmannschaften aufs äußerste und machten alle geleistete Arbeit wieder zunichte. Mehrmals glaubte man den Verschütteten bereits ganz nahe zu sein, aber neue Einstürze warfen die Retter zurück, so daß sie wieder von vorn anfangen mußten. Trotzdem hat keiner von ihnen den Mut verloren. Ohne Unterbrechung gingen die Arbeiten weiter,

wobei man zeitweise wegen der erhöhten Gefahr das Gestein buchstäblich mit den Händen forträumen mußte, da jede Anwendung von Geräten oder gar Sprengungen wegen der Einsturzgefahr unmöglich waren.

Schließlich ging man daran, neben der eigentlichen Strecke einen neuen Stollen vorzutreiben, von dem man dann auf die Unglücksstrecke durchgestoßen ist.

Ganz unerwartet hörte man am Sonntag nachmittag während der Arbeiten Klopfzeichen, die, obwohl man es zunächst kaum zu glauben wagte, nur von den Verschütteten stammen konnten. Mit doppeltem Eifer und verstärkter Vorsicht wurden die Arbeiten fortgesetzt und bald konnte man sich mit einem Teil der längst Totgeglaubten verständigen. Man stellte die Anwesenheit von zunächst 4 und bald darauf insgesamt 7 lebenden Bergleuten fest. Immerhin dauerte es noch geraume Zeit, bis man sie freigelegt hatte.

Fünf Bergleute sind völlig unverletzt; zwei haben Verwundungen erlitten, die an sich aber nicht gefährlicher Art sind. Der Zufall will es, daß einer der Geretteten, der Fördermann Kulpok aus Miechowitz, am Sonntag Geburtstag hatte.

Ob es gelingen wird, alle sieben am Leben zu erhalten, steht zwar im Augenblick noch nicht fest, man darf es aber erhoffen.

Während zwei der Geretteten zunächst noch unter Tage erbleiben mußten, konnten die anderen Fünf bald nach oben gebracht und ins Krankenhaus überführt werden. Ihr Befinden ist unter Berücksichtigung ihrer furchtbaren Lage während der sechs Tage und 6 Nächte, da sie von aller Welt abgeschnitten waren, verhältnismäßig gut. Unbeschreiblich ist natürlich die Freude der Angehörigen, die in den letzten Tagen schließlich ebenfalls alle Hoffnung auf eine glückliche Rettung aufgegeben hatten. Mit Bangen verfolgen jetzt die Angehörigen der sieben noch Eingeschlossenen den weiteren Fortgang der Rettungsarbeiten,

von neuer Hoffnung beseelt, daß auch ihre Lieben noch das Tageslicht wiedersehen werden.

Wann es gelingt, zu ihnen vorzudringen ist ungewiß, da diese Gruppe bekanntlich in einiger Entfernung von den Geretteten gearbeitet hat.

Umbildung des französischen Kabinetts

Briand will sich von der Politik vorübergehend zurückziehen.

Paris. Tardieu ist in seinen Unterredungen mit Laval für die einfache Umbildung des Kabinetts eingetreten. Diese nunmehr ziemlich feststehende Lösung wurde auch dadurch bedingt, daß sich die maßgebendsten Vertreter der oppositionellen Linksparteien gegen ein Kabinett der Konzentration ausgesprochen, bezw. ihre Mitarbeit verweigert haben. Nach Lage der Dinge rechnet man fest damit, daß Laval das Außenministerium und Tardieu das Kriegsministerium übernehmen wird. Letzterer hat seine grundsätzliche Bereitwilligkeit bereits erklärt. An die Spitze des Innenministeriums dürfte der bisherige Unterstaatssekretär Cathala treten.

Briand Rücktritt als Außenminister wird vermutlich am Montag offiziell vollzogen werden, obgleich eine Entscheidung noch nicht vorliegt, hält man es für unwahrscheinlich, daß Briand das Amt eines Staatssekretärs ohne Geschäftsbereich übernehmen wird. In den Kreisen seiner Freunde heißt es, daß er sich bis zu den Neuwahlen vollkommen von der Politik zurückziehen wolle.







Botschafter-Treffen in Berlin

Von links nach rechts: die Botschafter von Neurath-London, von Schubert-Rom und von Hoesch-Paris. — Zur Vorbereitung der bevorstehenden Reparationskonferenz in Lausanne hat die Reichsregierung die deutschen Botschafter in London, Rom und Paris zu einer informierenden Aussprache nach Berlin berufen.

Der rumänische Außenminister über seinen Besuch in Warschau

Warschau. Der rumänische Außenminister Ghika erklärte am Sonnabend in einer Pressekonferenz, sein Besuch in Warschau sei ein Beweis der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Rumänien. Er habe vor allen Dingen den Zweck, gewisse Richtlinien für ein gemeinsames Vorgehen in Fragen, die für beide Staaten im Augenblick von besonderer Bedeutung seien, übereinstimmend festzulegen. Das rumänisch-polnische Bündnis habe viel zur Beseitigung der Reibungen und zur Befestigung des Friedens in Osteuropa beigetragen. An der Abrüstungsfrage seien beide Staaten gleichmäßig interessiert. Der Standpunkt sei hier auf beiden Seiten in vollkommener Uebereinstimmung feststehend. (Also zuerst Sicherheit und dann Abrüstung. Die Red.) In Riga sei bereits zwischen dem rumänischen und sowjetrussischen Vertreter eine Fühlungnahme erfolgt zum Zwecke eines etwaigen Abschlusses eines Nichtangriffsvertrages. Ueber den Verlauf dieser Verhandlungen könne er im Augenblick nichts Bestimmtes sagen. Es war sehr bemerkenswert, wie der Minister gerade in dieser Hinsicht bemüht war, sich einer beinahe auffälligen Zurückhaltung zu befleißigen. Schließlich erwähnte Ghika noch die Notwendigkeit des Bestrebens zu einem weiteren Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Rumänien, wobei er besonders auf die Vorteile des Durchgangsverkehrs zwischen Gdingen und dem Schwarzen Meer hinwies.

Japans Antwort an Amerika

Tokio. Die japanische Antwortnote auf die amerikanische Note hat in ihren Hauptzügen folgenden Inhalt: **Die militärischen Maßnahmen im Gebiet von Kintschau haben kein anderes Ziel, als die irregulären chinesischen Truppen und die Banditen zu vertreiben. Dies geschieht in Uebereinstimmung mit dem Beschluß des Völkerbundsrates vom 10. Dezember. Japan als Unterzeichnerstaat des Neunmächte-Abkommens hat nicht die Absicht, Chinas Unabhängigkeit oder die Politik der offenen Tür in der Mandschurei zu verletzen. Japan wünscht, daß der mandschurische Streitfall beigelegt wird und und wird folgende zwei Gesichtspunkte beachten: 1. Keinerlei Maßnahmen, die den Kelloggpakt zuwiderlaufen, werden ergriffen werden. 2. Japan beabsichtigt, keinerlei neue Abkommen oder neuen Vertrag mit China in der mandschurischen Frage abzuschließen. Japan wünscht jedoch eine Einstellung der planmäßigen, japanfeindlichen Bewegung in China und die Anerkennung der zwischen China und Japan bestehenden Verträge.**

Macdonald zur Erklärung des Reichskanzlers

Internationale Konferenz gefordert.

London. Ministerpräsident Macdonald erklärte in einer Unterredung zu den Feststellungen Brünings, daß die Politik und die Stellungnahme der englischen Regierung erst am geeigneten Ort und geeigneten Zeit mitgeteilt werden könnten. Inzwischen könne gesagt werden,

daß es angesichts der im Baseler Sachverständigenbericht geschilderten deutschen Wirtschaftslage und angesichts der politischen Probleme Deutschlands nicht unwahrscheinlich gewesen sei, daß Dr. Brüning eine solche Erklärung auf der Lausanner Konferenz abgeben werde.

Die Tatsache, daß er sie schon abgegeben habe, mache die Konferenz wichtiger denn je; denn es sei unmöglich, die Dinge so zu lassen, wie sie seien. Die gegenwärtige Lage sei das Ergebnis von internationalen Abmachungen. Eine internationale Konferenz sei daher notwendig, um die Lage zu behandeln. Nach seiner Ueberzeugung würden dann alle betroffenen Regierungen einsehen, daß die Erholung und Befriedung Europas davon abhänge, daß man den harten Tatsachen ins Gesicht sehe.

Noch keine Verständigung zwischen England und Frankreich

London. Die Verschiebung des Datums der Reparationskonferenz, wozu sich die englische Regierung entschlossen hat, ist nicht, wie verschiedentlich gemeldet wird, nur durch die Rücksichtnahme auf die französischen Kabinettschwierigkeiten zurückzuführen, sondern auch auf die Tatsache, daß Frederic Leith-Roß noch keine hinreichende Annäherung zwischen dem englischen und französischen Standpunkt zustande gebracht habe. „Die Ansichten Englands und Frankreichs", so sagt die „Sunday Times", gehen noch weit auseinander und die Verhandlungen machen nur sehr langsame Fortschritte".

Hoover mit einer Währungskonferenz einverstanden?

London. Einer Neuyorker Meldung der „Daily Mail" zufolge ist Hoover bereit, eine Währungskonferenz einzuberufen, falls England dies wünsche und England, Frankreich und Deutschland nach Abschluß der Tributverhandlungen deshalb an ihn herantreten sollten.

Laurahütte u. Umgebung

=o= **Auch das Siemianowitzer Postamt baut ab.** Am 1. Januar d. J. hat auch das hiesige Postamt eine Reduzierung der Beamten vorgenommen, indem es die Briefträger-Reviere auf 7 verringert hat. Die freigewordenen Briefträger wurden abgebaut. Haben die Briefträger im alten Jahre schon reichlich zu tun gehabt, um ihr Revier pünktlich zu bearbeiten, so sind sie nach dem Abbau mit Arbeit überbürdet. Es soll sogar vorkommen, daß die verheirateten Briefträger sich das Mittagessen an irgendeine Stelle kommen lassen, weil sie keine Zeit haben, nach Haus zu gehen. Die Folge davon ist, daß die Geschäftsleute und Gewerbetreibenden ihre Postsachen einige Stunden später erhalten, wodurch ihnen unberechenbarer Schaden entstehen kann. Daß die Post eine Reduzierung vornimmt, ist zu verstehen, doch nicht an der falschen Stelle. Und hier ist an falscher Stelle abgebaut worden. Vielleicht genügen diese Zeilen, um das Postamt zu veranlassen, im Interesse der Gewerbetreibenden Abhilfe zu schaffen.

Aufgefundene Kindesleiche. Im Hofe zwischen den Häusern Nr. 1 und 2 auf der Parkstraße wurde am Donnerstag, den 7. Januar eine ausgesetzte Kindesleiche männlichen Geschlechts aufgefunden. Nach einem ärztlichen Gutachten ist das neugeborene Kind erfroren. Die Polizei fahndet nach der unnatürlichen Mutter. m.

Taschendieb in der Arbeitslosenküche. Eine arme Rentnerin, welche in der Suppenküche ihre Portion abholen wollte, verlor durch einen gemeinen Taschendieb ihre ganze Rente im Betrage von 20 Zloty, welche sie in einem Portemonai aufbewahrte. Beim Suchen wurde nur der leere Geldbeutel gefunden.

Nächtlicher Einbruch. In der Nacht von Freitag auf Sonnabend gelangten bisher unermittelte Diebe durch das Fenster in die Restaurationsräume des Gastwirts Grzeziak, Przelaika. Mit Ausnahme von 4 Tischtüchern haben die Eindringlinge weiter nichts finden können. Mit der „mageren" Beute sind sie unerkannt entkommen. m.

Diebstahlschronik. Wohnungsdiebe brachen am Freitag vormittags in die Wohnung der Frau Anna Kowollik auf der ul. Konopnicka ein und stahlen Kleidungsstücke, im Werte von über 500 Zloty.

=o= **Standesamtsnachrichten.** In den Tagen vom 2. bis 9. Januar d. J. wurden auf dem hiesigen Standesamt 21 Geburten angemeldet und zwar von 12 Knaben und 9 Mädchen. Gestorben sind in der gleichen Zeit 11 Personen und zwar: Bernhard Rudzinski, Therese Jarosz, Dorothea Pordzik, Günther Anton Adamowski, Katharina Wrobel, Marie Liguda, Franziska Langosch, Josefine Schilder, Anna Kobielski, Engelbert Barchanski und Hubert Muschik.

=o= **Vorstandssitzung der Deutschen Partei, Ortsgruppe Siemianowitz.** Am Sonnabend nachm. hielt der Vorstand der Ortsgruppe Siemianowitz der Deutschen Partei, unter Leitung des 1. Vorsitzenden Abg. Rosumek, eine Sitzung ab. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Besprechung über die zukünftigen Stadtverordnetenwahlen in Siemianowitz. Aller Voraussicht nach wird noch in diesem Frühjahr die Gemeinde zur Stadt erhoben werden. Die jetzige Gemeindevertretung wird aufgelöst und durch ein kommissarisches Stadtverordneten-Kollegium ersetzt. Wie verlautet, sollen dann möglichst bald die Wahlen für die Stadtverordnetenversammlung ausgeschrieben werden. Die Vorarbeiten für diese Wahl werden in den folgenden Sitzungen zur Beratung gelangen. Erfreulicherweise wurde dann festgestellt, daß die Ortsgruppe Siemianowitz mit Erfolg eine regere Tätigkeit entwickelt, und daß die Zahl der Mitglieder stetig wächst. Ferner wurden auch die Kassengeschäfte näher erörtert. Da ein Teil der Mitglieder ihre Beiträge für das vergangene Jahr noch nicht bezahlt haben, werden diese aufgefordert, recht bald ihren Verpflichtungen nachzukommen. Nach Erledigung verschiedener innerer Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.

Inventur-Ausverkäufe 1932. Um die Lager noch vor der Inventuraufnahme räumen zu können, veranstalten alljährlich kurz nach dem Neujahrsfest die Geschäftsinhaber große Inventur-Ausverkäufe. Riesige Plakate verkünden dieses Geschäftsereignis. Um dem kaufenden Publikum die Wahl zu erleichtern, werden große Mengen von Waren in den Schaufenstern usw. aufgestapelt. Da einige Kaufleute während des Inventur-Ausverkaufs sogar bis 50 Prozent Rabatt gewähren, kann man recht billige Einkäufe tätigen. Es ist schade, daß der größte Teil der Bevölkerung ohne überflüssige Geldmittel dasteht, denn sonst würden die Geschäfte wohl einen viel besseren Absatz haben. Denjenigen jedoch, die noch Geld haben, sei der Einkauf in den Tagen des Inventur-Ausverkaufs nur empfohlen. m.

Eine neue Organisation. Der Zentralverband der schlesischen Haus- und Grundbesitzer hat den Beschluß gefaßt, eine neue Organisation der Bergbaugeschädigten zu gründen. Die Vorarbeiten zu diesem Zweck sind einem besonderen Komitee übergeben worden. Das Komitee wandte sich an die einzelnen Haus- und Grundbesitzervereine innerhalb der Wojewodschaft Schlesiens mit dem Ersuchen, unverzüglich an den Vorstand des Zentralverbandes nachstehende Verzeichnisse zu senden und zwar: 1. Ein Verzeichnis sämtlicher Hauseigentümer, welche bereits einen Bergschadenprozeß führen. 2. Ein Verzeichnis aller derjenigen Hausbesitzer, die von einem Bergschaden betroffen sind, jedoch noch keinen Prozeß anhängig gemacht haben. m.

Faschingsvergnügen des evangelischen Jugendbundes. Im Gemeindehaussaal veranstaltete der evangelische Jugendbund am gestrigen Sonntag ein Faschingsvergnügen, welches recht harmonievoll verlief. Alles amüsierte sich nach Herzenslust. Dieses Vergnügen wird den Teilnehmern noch recht lange in guter Erinnerung bleiben. m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Das Sportjahr 1931!

Fazit: Rückgang im Fußball — Fortschritte bei den Schwimmern und Boxern

Fußball.

Während man in den vergangenen Jahren noch sagen konnte, daß der Fußballsport der Sport der Masse war, so ist im vergangenen Jahre in bezug auf die Höhe des Niveaus des Sports, sowie der Zuschauermenge ein ganz gewaltiger Rückgang eingetreten. Die nach tausenden zählenden Anhänger blieben dem Platz fern.

Die drei am Ort existierenden speziellen Fußballvereine haben zwar versucht, mit allen möglichen Mitteln das Niveau zu heben. Leider traten Hemmnisse ein, die die Mannschaften stark mitnahmen. So haben die Vereine auf die Mitwirkung guter Fußboller infolge plötzlicher Erkrankung verzichten müssen. Die Einheit in der Mannschaft ist dadurch zerschlagen worden, so daß es nur selten zu einem Siege langte. Unter ungünstigsten Stern stand im Vorjahr der K. S. Slonsk. Seine Mannschaft zeigte zwar ganz gute Leistungen, wurde aber vielfach vom Pech verfolgt. Auch Benachteiligungen von seiten der Schiedsrichter standen auf der Tagesordnung. In der Liga-Klasse stabilisieren konnte sich der älteste Klub am Orte K. S. 07. Der Pionierverein, der in diesem Jahre sein 25jähriges Jubiläum feiern wird, verlor infolge Verletzung mehrere gute Spieler. Dank seines guten Nachwuchses rettete er sich jedoch vor dem Abstieg. Der jüngste Verein im Orte, der K. S. Iskra, überraschte durch seine Unbeständigkeit. Nach beachtenswerten Erfolgen kamen katastrophale Niederlagen. Erst in den letzten Monaten kam eine kleine Wendung. Das Ansehen des Vereins wurde wieder hergestellt.

Schwimmen.

Viel Beachtung fanden im verflossenen Jahr die Siemianowitzer Schwimmer. Sie haben sich nicht nur zu den besten von Oberschlesien emporgearbeitet, sondern gelten schon heute für die polnischen Prominenten eine große Konkurrenz. Die rührige Vereinsleitung tat alles, um ihre Mitglieder vor die breite Oeffentlichkeit zu stellen.

Boxen.

Der Amateurboxklub, der jüngste unter den Schlesischen Vereinen, ist im vergangenen Jahre stark emporgekommen. Trotz der finanziellen Nöte schwang er sich zu großen internationalen Veranstaltungen auf und zog gutes Material nach Siemianowitz. Die Erfolge machten ihn zum gefürchteten Gegner. Das Material ist ein recht gutes und verspricht für die Zukunft große Hoffnungen. Leider wurden dem noch jungen Verein verschiedene Knüppel in den Weg gelegt, um sein Ansehen zu zerschlagen. Dank des guten Zusammenhaltens ist das nicht gelungen.

Leichtathletik.

In der Leichtathletik ging es weiter bergab. Nicht ein einziger Verein hielt es für notwendig, diese Hauptart des Sportes zu pflegen. Spezielle Veranstaltungen fehlten gänzlich. Die begangenen Sünden werden wohl noch rechtzeitig ihre Reue finden.

Tennis.

In diesem Sport ist nur der am Ort einzig dastehende Tennisklub in den Vordergrund getreten. Mit Ausnahme einiger Turniere fand keine großangelegte Veranstaltung statt. Leider kann man von einem Aufstieg des sportlichen Niveaus nicht reden.

Hockey.

Der Hockeyklub Laurahütte, der den Polnischen Meistertitel errang, ruhte auf Lorbeeren. So wenig ist der Hockeyklub noch niemals aufgetreten. Worauf diese Flaukeit zurückzuführen war, konnte nicht festgestellt werden. Regerer Betrieb herrschte im Lager der Eishockeyisten, die sich mit an die Spitze der oberschlesischen Bewegung emporgerafft haben. Mehrere Wettspiele haben die Werbekraft nicht vermissen lassen und man hat gestaunt, wieviel Anhänger diesem Sport sich widmen.

Radball.

Auch der Radfahrerverein 1899 errang den polnischen Meistertitel. Bei seinem guten Material hätte er viel mehr aus sich bringen sollen.

Handball.

Einen weiteren Fortschritt hat der Handballsport zu verzeichnen. Mehrere Vereine haben Handballsektionen ins Leben gerufen. Die Meisterschaft errang der evangelische Jugendbund, der es auch fertigbrachte den deutschoberschlesischen Rivalen „Wartburg" Gleiwitz zu einem Gastspiel nach Siemianowitz einzuladen. Der Publikumserfolg blieb nicht aus.

Hoffen wir, daß uns das laufende Jahre Aufschwung und Erfolge bringen wird. Sport Heil! m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 12. Januar 1932.

1. Für verstorb. Julie und Viktor Raczynski u. Eltern.
2. Für verstorb. Balbina und Fr. Labryga, Sohn Stefan und Stef. Bernacki.
3. Für verstorb. Josef und Julie Szykowski und Franz Szykowski.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 12. Januar 1932.

6 Uhr: auf die Intention der Wohltäter unserer Kirche.
6,30: für das Brautpaar Nowak—Pollok.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 12. Januar 1932.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 16,40: Schallplatten. 17,35: Volkstümliches Konzert. 20,15: Unterhaltungskonzert. 22,10: Suitenkonzert. 23,05: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,20: Vorträge. 15,50: Kinderstunde. 16,20: Vorträge. 17,35: Volkstümliches Konzert. 18,50: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 21,35: Vortrag. 22,10: Suitenkonzert. 23: Tanzmusik.